

# BAHN RAD WEGE

## Route B

Königlich Preußische Staatsbahn-Trasse  
Bad Oldesloe - Trittau

Die Bahnstrecke von Bad Oldesloe über Trittau nach Schwarzenbek wurde von der Königlich Preußischen Eisenbahn-Verwaltung (KPEV) erbaut und im Jahr 1887 eröffnet.

Das hatte vor allem strategische Gründe: Die Strecke war Teil der direkten Verbindung zwischen Kiel und Berlin und zugleich östliche Umfahrung von Hamburg. Die Bahntrasse war daher vor allem für ihre überregionale Bedeutung ausgelegt worden, was sich unter anderem an den langen, gerade verlaufenden Streckenabschnitten und der abseitigen Lage zu den Orten zeigt. Geplant war außerdem, die Strecke zweigleisig auszubauen, wozu es jedoch nie kam. Diverse Brückenbauwerke etc. waren bereits für ein zweites Gleis ausgelegt.

Die Bahnstrecke blieb hinter der ihr angedachten Bedeutung zurück, weil nur wenige Jahre nach der Eröffnung mit der Bahnverbindung Bad Oldesloe – Ratzeburg – Zarrentin eine noch direktere Verbindung in Richtung Berlin entstanden war. Bis ins Jahr 1976 hatte die Bahnstrecke Bad Oldesloe - Schwarzenbek noch regionale Bedeutung für den Pendler- und Güterverkehr. In den Folgejahren wurde zuerst der Personenverkehr und im Anschluss schrittweise bis 1984 auch der Gütertransport vollständig eingestellt.

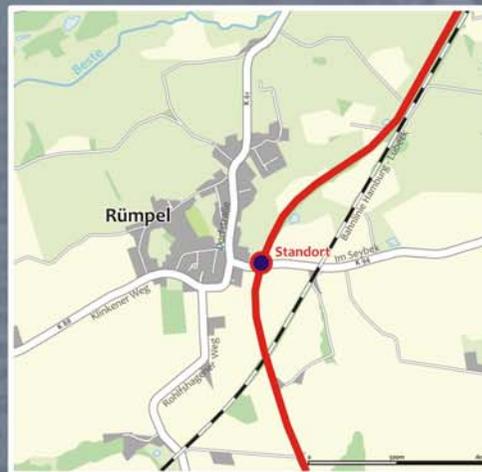
Im Kreis Stormarn entstand danach auf der alten Bahntrasse ein hochwertig ausgebauter Radwanderweg.



▲ Brücke über die Bahnstrecke Hamburg-Lübeck, ca. 500m südlich von diesem Standort (1976).  
(Quelle: Dr. Ullrich Huckfeldt)



▲ Bahnhofpunkt Rümpel (1966)  
(Quelle: Kreisarchiv Stormarn/Schwerdtfeger)



### Holsteiner Knicklandschaften

Die Umgebung der Bahn-Rad-Wege wird immer wieder durch regionstypische Kulturlandschaften geprägt, die von sogenannten „Knick“ geprägt sind. Dieser Begriff für Wallhecken ist vor allem in Schleswig-Holstein gebräuchlich.

Die Knicks in Stormarn wurden größtenteils im Zuge der Flurbereinigung im 18. Jahrhundert in Form von wallartigen Baum- und Strauchhecken als "lebende Zäune" angelegt.

Aufgrund der Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten, die sich in alten Knicks angesiedelt hat, gelten sie als ökologisch wertvoll und stehen in Schleswig-Holstein unter Naturschutz.

Knicks müssen in Abständen von 10 bis 15 Jahren umfangreich gepflegt werden. Dazu muss der gesamte Holzbewuchs bis auf kurze Stümpfe abgesägt werden. Durch dieses „Abknicken der Bäume“ leitet sich auch der Begriff „Knick“ ab. Man spricht bei diesem Vorgang auch von „auf den Stock setzen“.



▲ Dampflok der DB, wie sie auf dieser Strecke verkehrte (hier 1965)  
(Quelle: Kreisarchiv Stormarn/Schwerdtfeger)

◀ Die Route B ist Teil eines Netzes von Radwegen auf ehemaligen Bahntrassen in Stormarn. Auch auf der Route A zwischen Bad Oldesloe und Henstedt-Ulzburg im Kreis Segeberg (EBOE-Trasse) und auf der Route C zwischen Trittau und Glinde (Südstormarns Kreisbahn) sind heute hochwertige Radwege vorhanden.

